



*Design trifft*  
**Tradition**





**VIELFALT** Die kleine Manufaktur Karak in Österreich stellt ganz besondere Fliesen her. Ihre Herstellung vereint das Beste aus verschiedenen Techniken

## Grafische Muster und eine alte **japanische Brenntechnik** sind das Markenzeichen der Karak-Keramikfliesen

TEXT KRISTIN PHILIPP

**E**s qualmt sehr stark, als Sebastian Rauch mit einer langen Zange die glühende Fliese aus dem 1.000 Grad heißen Ofen holt. Dabei trägt er einen silbernen Schutzanzug, dicke Handschuhe und einen Helm mit Schild, wie ein Stahlschweißer. Schnell legt er die Fliese in einen Behälter mit Sägespänen. Funken sprühen, aber Rauchs Kollege Thomas Rösler steht schon bereit und schüttet weiteres Sägemehl auf die Fliese.

Der entstehende Rauch, der Sauerstoffentzug sowie die Mineralien aus dem Sägemehl färben den nicht glasierten Bereich der Fliese schwarz. Kurz danach kommt sie zur Abkühlung in ein Wasserbecken. Es zischt, eine Dampf Wolke umhüllt die Arbeitenden. Durch die schockartige Abkühlung entsteht ▶







**MUSTERSPIEL** Für ihr privates Haus stellte Marta Rauch-Debevec zusammen mit ihrem Sohn Sebastian die ersten Raku-Fliesen her. Die Nachfrage war so groß, dass sie die Manufaktur Karak gründeten



## Modernes Design und altes Handwerk

„Ein Zusammenspiel von West und Ost, von Geometrie und Poesie, Zukunft und Vergangenheit, Ordnung und Zufall“, so umschreibt Sebastian Rauch die Grundidee der Herstellung. Denn die digital am Computer erstellten Muster treffen auf die jahrhundertealte Brenntechnik: Um die Muster auf die Fliese zu bringen, wird die Glasur im Siebdruckverfahren per Hand aufgebracht. Überhaupt ist die Herstellung zu jedem Zeitpunkt echte Handarbeit. Etwa 36 unterschiedliche Schritte sind bis zur Fertigstellung notwendig.

## *Karak ist ein Wortspiel aus Keramik und Raku*

Dadurch hat die Firma die Möglichkeit, sehr individuell auf Kundenwünsche einzugehen. Toll ist auch, dass die Fliesen mit einem speziellen Lehmkleber angebracht werden können. So lassen sich die Einzelstücke jederzeit demonstrieren und an anderer Stelle wieder verwenden.

## Einzigartige Oberfläche

Das japanische Schriftzeichen Raku bedeutet sinngemäß so viel wie Gelassenheit und Glück. Und beides benötigt man bei der Herstellung: Die grafischen Muster sind zwar exakt, aber der Raku-Brand lässt sich nicht genau beeinflussen. Somit ist jede Fliese ein Unikat. ♦



**BASIS** Die Kombination von unterschiedlichen Ton- und Lehmerten wird mit Quarzsand und Schamott gemischt und danach in Fliesenform gepresst



**HANDARBEIT** Jede Fliese erhält per Hand einen Feinschliff. Dann muss sie noch etwa zehn Tage aushärten, bis sie bei 150 Grad vorgebrannt wird

das zarte Craquelé (Haarrisse in der Glasur), das so typisch ist für den sogenannten Raku-Brand: ein Zusammenspiel der Elemente Erde, Feuer, Luft und Wasser.

## Familiengeschichte

Sebastian Rauchs Mutter, die Keramikünstlerin Marta Rauch-Debevec, arbeitet seit mehr als 30 Jahren mit der traditionellen Raku-Technik, die ursprünglich aus Japan stammt und für die Herstellung von Teeschalen verwendet wurde. Beim Bau ihres privaten Wohnhauses aus Lehm kam ihr die Idee, gemusterte Raku-Fliesen dafür anzufertigen. Da kam Sohn Sebastian, gelernter Grafiker, ins Spiel, der dafür die Muster am Computer entwarf.

Als Fotos des fertigen Hauses mit den gefliesten Wänden und Böden in Zeitschriften veröffentlicht wurden, erhielten sie viele Anfragen von Architekten. Das war der Startschuss für Karak, die kleine Fliesenmanufaktur aus Vorarlberg in Österreich. Sebastian Rauch kündigte seinen Job und holte noch seinen Jugendfreund Thomas Rösler, Produktdesigner, dazu. Seitdem widmet sich das Team mit viel Liebe und Aufwand der Produktion von Raku-Fliesen.



**GLASUR** Nach dem ersten Brand erhält die Fliese im Siebdruckverfahren ihr Muster. Die Glasur wird nach eigener Rezeptur zusammengemührt



**FEURIG** Nach dem zweiten Brand bei 1.000 Grad wird die glühende Fliese mit einer Zange aus den Ofen genommen und luftdicht mit Sägemehl zugedeckt



**TEAMWORK** Keramik-künstlerin Marta Rauch-Debevec mit ihrem Sohn, dem Grafikdesigner Sebastian Rauch (links), und Produktdesigner Thomas Rösler

**CHARAKTER** Das zarte Craquelé ist typisch für den Raku-Brand und nicht vorhersehbar. Auch die Spuren der Zangen (u. l.) sind sichtbar und gewollt. Fliesen ab ca. 576 €/m<sup>2</sup>



**ABKÜHLUNG** Zum Schluss wird die Fliese in Wasser getaucht. Erst dann ist das endgültige Ergebnis sichtbar

